



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

VI. Wundersame Auflösung eines verstopfften und lange Jahr
vnbrauchbaren Gehörs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690

sich aufgehalten / fünff Bezeugen bey ihren Pflichten deponiret. Als:

Hans Georg Börner / Baur / bey 60. Jahren.

Jerg Döllen / bey 55.

Thoma Kränklen / bey 40.

Jerg Hurler / bey 36.

Beit Bräuning / Bogt / bey 33. Jahren / alle von Riedhausen.

Daß sie anderst nicht wissen / als so lang sie Barbara Wacheinerin in dem Dorff Riedhausen gesehen / daß sie als ein ganz blinde Person von einem Buben hin, vnd wider geführt worden.

[L.S.] Burgermeister vnd Rath der Stadt Lauingen.

VI.

Wundersame Auflösung eines verstopfften vnd lange Jahr vnbrauchbaren Gehörs.

Er wolt nicht mit den Jüngern Christi sagen: Omnia bene fecit, Er hat alles wohl gemache. Marci 7. Dann Gott allein kan mit recht genennet werden potentissimus, der Allermächtigste / 1. Tim. 1. Sein Verstand ist vnerforschlich / Esa. 40. Sein Rath ist wunderbarlich vnd führet alles herrlich hinauß / Esa. 28. Seine Werck seynd groß vnd vil / vnd Er hat alles weißlich angeordnet / Psalm. 104. Seiner Weißheit ist kein Zahl / Psal. 147. Seine Wort seynd Wort der Wahrheit / Ioan. 17. Und

Und müßten eh Berg weichen vnd fallen / als die
 mindesten Buchstaben seiner Göttlichen Wahrheit
 vergehen / darumben sollen wir auf Gott nur herz-
 hafft / beständig / vnd unveränderlich vertrauen /
 dann Er ist vnser Schirm vnd Schildt / Psal. 91.
 Er ist sanctus & sanctificans, justus & iustificans,
 Er ist heilig vnd macht heilig / Er ist gerecht vnd
 macht gerecht / wer an Ihm vestiglich glaubt /
 traut / bauet vnd vertrauet / non confundetur, der
 wird nicht zu schanden / sondern ihm geholffen
 werden / wie dann die mächtige vnd wunderthätige
 Hand Gottes abermahlen auß folgender wun-
 dersamen Begebenheit zu erkennen seyn wird:

Wir Burgermeister vnd Rätche der Hoch-
 fürstl: Pfalz-Neuburgischen Durchl. Stade
 Höchstätt an der Donau gelegen / verkunden / vnd
 geben hiemit allermäniglich zu vernehmen / daß
 vns der Erbar. vnd bescheidene Hans Jacob Hal-
 der / vnser respectivè Mit-Burger / vnd Gold-
 schmid allhier / mit mehrerm hinderbringen lassen /
 welcher massen sein Sohn Simperus nunmehr
 bey sechzehn Jahren alt lange Zeit an dem Gehör
 sehr mangelhafft / vnd ihm in dem Kopf ein be-
 ständiges Sausen / also zwar gewesen / daß es ih-
 me Simperto so wol in der Music / auch studiren /
 vnd andern grosse Hindernuß verursachet / worge-
 gen die angewendete vilfältige Arzney-Mittel im
 wenigsten nichts gefruchtet; Wann nun aber ge-
 dachtet sein Sohn von der Göttlichen Allmacht
 durch die Wunder-würckende Benediction des
 Gott,

Gottseeligen Herrn Patris Marci de Aviano, zwischen Augspurg vnd Lechhausen sothanen übel gehörens / auch beständigen Sausens im Kopf wunderthätiger Weis liberiret / vnd mit völliger Restitution eines beständigen guten Gehörs begnadiget worden / als wolte er gebetten haben / den Herrn Johann Jungen gewestten Gericht Schreiber zu Zapfheim / auch den hieigen Schulmeister Hans Georgen Eggern / Organisten Hans Michael Schaffnizel / vnd Mesner Caspar Schollenbergern / als deren der erstere / mit ihme Goldschmid / vnd seinem fast gehörlosen Sohn Simperto nach Augspurg gerisset / vnd nach empfangener Benediction, das gänzlich erhaltene Gehöre gleich wahrgenommen / die andere drey aber / ihne lange Zeit / in der Schul vnd Kirchen instruiret / andlich zu verhören / vnd ihme / über ihre Aussag eine authentisirte Zeugnuß / deren er sich so wohl / bey geistlicher Obrigkeit / als sonst zu gebrauchen habe / von Obrigkeit wegen großmüthig zu ertheilen. Welchem seinem so billichmässigen Begehren wir vmb so vil desto mehrer willfahret haben / weisen dardurch hier denen Unglaubigen das wahre Lieche gezeiget / die vralte wahre Catholische Religion befräffiget vnd vermehret / der Göttlichen Allmache vmb dises augenscheinliche Wunder. Werck schuldigster Danc gesagt / vnd dessen grössere Ehre billich erweitert / vnd verfochten wird; Demnach zu Facilitirung des Wercks / sein Goldschmids Sohn Simpertum anfänglich vorgenommen / vnd

von

von ihme / in beyseyn hieigen Herrn Spital - Be-
 neficiatens Magistri Martini Schobls / als von ih-
 rer Wohl. Ehrwürden Herrn Decano Baur Schmid
 hierzu Abgeordnetens / dann völliiger Rath. Ver-
 samlung / mit ganz leis. vnd stillen Worten / wte /
 vnd auf was Weise er seines Gehörs restituirt wor-
 den / zu wissen begehret / der sagt in völliiger Session
 er seye bey siben oder acht Jahren her / an dem Ge-
 hör sehr mangelhafft / vnd so übel disponirt ge-
 wesen / daß man ihne zu Neuburg gar auß der
 Hochfürstl. Præbend gethan / vnd er auch anders
 warts / so wol in studiis, als Musica grosse Hinder-
 nuß erlitten ; Nun seye er vmb der heylwertigen
 Benediction Admodum Reverendi Patris Marci de
 Aviano sich theilhafftig zu machen / den sechzehnen
 den Novembris nächst. geendigten achtzigsten
 Jahrs mit seinem Vatter in tröstlicher Hoffnung
 nacher Augspurg gereiset / vnd so glücklich gewese-
 sen / daß er zwischen gedachtem Augspurg / vnd
 Lechhausen / als da der hochgedachte Gottselige
 Vatter eben bewillkommet wurde / auf freyem
 Feld / die allererste heilige Benediction empfangen
 können / vnder welcher dann ihme gleich eine star-
 cke Alteration zugegangen / in seinem Kopfe in har-
 ter Schnall / einem zimlichen Schuß gleich / ge-
 schehen / vnd er mithin nicht allein / dem Höchsten
 seye schuldigster Danck gesagt / deß vorhin immer
 zu gedaurten Sausens im Kopf liberiret / sondern
 auch mit einem völliigen / guten / vnd biß auf gegen-
 wärtige Seind beständig geblibenen Gehör / ganz /
 vnd

Vnd gar restituiret worden / gestalten dann sein
 Simperti Vatter / solches alles affirmiret / vnd
 darben ferners annectiret / daß sein Sohn / vnder
 der heiligen Benediction aller abgeblaihet / massen
 er Vatter / auß Sorgen / es möchte ihme ein an-
 ders Ungemach zugehen / ihne / warumen er also
 abblaihet / befragt / darauf er ihme geantwortet /
 wie oben bereits erwehnet worden.

Den gewestten Gericht-Schreiber zu Zapfheim/
 Herin Johann Jungen betreffend / sagt derselbige
 vmbständlichen auß / er wäre mit dem Goldschmid
 vnd seinem Sohn Simperto / eben auch vmb des
 Gottseligen P. Marci de Aviano willen / nacher
 Augspurg gereiset / vnder Wegs aber / da er den
 Sohn mit gewöhnlicher Außsprach angerebt / habe
 er ihme nicht geantwortet / sondern ihne nur hart
 angesehen / auch darauffhin bey seinem Vatter dem
 Goldschmid erst zu wissen begehret / was er Jung
 gesagt habe / darauff er dann / vnd vmb so vil desto
 mehrer / daß der Knab fast gar nicht hören müsse /
 leichtlichen abnehmen können / weilen er hernach /
 so oft er den Knaben etwas befraget / allezeit ganz
 laut gegen ihme schreyen müssen ; Er könne herent-
 gegen auch andlich bedeuren / daß gedachter Knab
 Simpertus / gleich nach empfangener heiliger Be-
 nediction, zwischen Augspurg vnd Lechhausen / an-
 gefangen auf das beste zu hören / vnd sene die Ursach
 dises seines Wissens / daß er darmit vnd darben ge-
 wesen / als gedachte heylwertige erste Benediction
 außgegeben / der Knab aller abgeblaihet / von dem
 Vate

Vatter dessen Ursach befrage vnd darauffhin ihme
 Goldschmid obige erfreuliche Antwort gegeben
 worden / auch er an dem Zurück . Weg ganz leis
 mit ihme Knaben / zu mätiglichs höchster Ver-
 wunderung reden dörfen / vnd können / welchen
 wir vmb so vil desto mehrer auch völligen Glauben
 bey messen müssen / weilen die übrige drey vorge-
 schuzte Gezeugen / vnd zwar je einer nach dem and-
 ern iurato außgesagt haben / welcher gestalten ih-
 nen wohl wissend sen / wie übel der gedachte Simo-
 pertus Halder allerdings von Jugend auf gehöre
 habe / in Bedencken / sie ihne in der Schul so wohl /
 als Musica instruiet / auch in der Sacristen vnd
 sonsten / als Nachbaren vnd Freund vil vmb ihne
 gewesen / herentgegen sich auch nit genugsam ver-
 wundern könten / wie trefflichen derselbige nach
 empfangener heiligen Benediction biß auf gegen-
 wärtige Stund hören ihue.

Haben demnach / damit sohanes augenschein-
 liches Wunderwerck mätiglich bekandt gemacht /
 denen Unglaubigen / daß die Catholische Römische /
 die allein seeligmachende Religion seye / durch diese
 vnd andere dergleichen wahre Kennzeichen hand-
 greifflichen gezeiget / die Rechtglaubige auf sol-
 chem ihrem wahren Glauben trostreich gesteiffet /
 vnd nächst schuldigster Dancksagung / die Bötelis-
 che Ehr / möglichenist / vnd je länger je mehr befür-
 dert werden solle / hterüber gegenwärtige Attesta-
 tion verfaßten / vnd selbige mit vnserm vnd gemeis-
 nes Stadt gewöhnlichen Secret. In sigil corro-
 bori-

boriren lassen; So geschehen den drey vnd zwanzigsten Januarij/ des ein tausend/ sechshundert ein vnd achtzigsten Jahrs.

[L.S.]

Simpertus Halder, &c. post ferias litterarias meus in minori Syntaxi Discipulus adeò ægrè audivit, ut clamare coactus fuerim, quoties ipsi loqui volui. Idque usque ad tempus, quo hinc Augustam Vindelicorum abiit, malo remedium apud Venerabilem P. Marcum quæsiturus. Ita Testor manu mea. Dilingæ 17. Januarii 1681.

FRANCISCUS SCHUCH,
Soc. JESU.

Wir Ends Unterschribene bekennen vnd bezeugen hiemit/ daß in Anno 1678. Simpertus Halder/ von Höchstätt gebürtig / auf dem hiesigen Hochfürstl. Alumnat, oder Seminario, sub Titulo S. Crucis, bey einem Jahr lang in Studiis sich aufgehalten / vnd man an ihme mercklichen gespühret hat / daß er am Gehör mangelhafte sene / dann wann man mit ihm nicht wohl laut geredt / oder ihme etwas befohlen / hab er ein nur angeschaut / vnd zu verstehen geben / er habs nicht vernommen / wann man ihm aber lauter gesagt / vnd gleichsam wie einem Gehörlosen in die Ohren geschreyet hat er Antwort geben / oder gethan / was das Begehren / oder der Befelch war. Ich Molitor bin damahls sein Instructor in Musica gewesen / hab aber / vnd nicht allein ich / sondern zu forderist R. P. Carolus Kraus / als Inspector bemelten Seminarii,

narii, an dem Knaben so vil verspühret / daß er die
 Music einweders gar nicht / oder mit gar grosser
 Mühe/ vnd langer Zeit/ fassen werde/ utpotè Mu-
 sici nascuntur, & non fiunt, sicut & Poëtæ & Pi-
 ctores, &c. Daher o dem guten Knaben / neben
 seinem verspühreten merklichen Defect am Gehör/
 auch dise erzeugte harre Capacitet ad Musicam, ein
 mehrern Schub verursacht hat/ daß er von hier ist
 erlassen worden/ jedoch mit diser gegebenen Ver-
 tröstung/ wann durch Geist/ oder Weltliche Mittel
 ihm vermittest Göttlicher Gnad zu besserem vnd
 völligem Gehör wurde geholffen seyn / vnd er zu
 Hauß oder anderstwo die Fundamenta Musicae ver-
 gestalten erlehre / daß er in Choro wenigist etwas
 nutzen/ vnd zu gebrauchen seyn wurde / daß / nach
 geschehener Adimplierung diser zweyen Conditio-
 nen, er / als ein Land-Kind/ vmb sein vortige Stell
 sich künfftig / seinem / oder seiner Eltern Beliebet
 nach/ widerum anmelden möge.

Im übrigen / was dis s Knaben Verhalten an-
 belanget / geben zu forderist die Herren Patres So-
 cietatis Iesu so wohl / als auch das ganze Semina-
 rium dise Zeugnuß von ihm / daß er in allen St
 chen sich also verhalten / wie einem frommen / flei-
 sigen / vnd sirtlichen Knaben gebühret.

Daß ihm/ seinem/ vnd seiner Eltern Vorgehen
 nach / mit der Gnad Gottes/ vnd vermittest der
 vom Gottseligen Capuciner P. Marco von Aviano
 zu Augsburg empfangenen heiligen Benediction,
 geholffen worden/ vnd dardurch zu seinem völligen

Gehör aelange/ gönnen wir demselben von Herzen/
verhoffend/ daß er solche Gnad vnd Gutthat GDe-
tes danckbarlich erkennen / vnd selbige zu seiner
Seelen Heil brauchen vnd anwenden werde. Da-
tum Neuburg den 11. Ianuarii, Anno 1681.

Leonhard Pancraz Reicher /
Hof. Commer-Secretarius.

Johann Baptista Molitor,
Hof. Raths Protocollist.

VII.

Wundersame Linderung eines
schmerzhaften erkrumten
Fuß.

Lübsal vnd Widerwärtigkeiten die Kön-
den den Menschen recht lehren GDe förch-
ten vnd erkennen / dessen wunderliche vnd glaub-
würdige Beweiß. Zeichen seyn werden etwelche
nachfolgende Begebenheiten / da haben in ihren
schweren Geyresten vnd vncurlichen Armseligkei-
ten mit harten vnd heissen Suspiriis die Menschen
nach GDe geschryen: O Adonai, veni ad redi-
mendum nos in brachio extenso. O starcker
GDe / komme vnd erlöse vns in deinem außgeo-
streckten Arm / veni ad liberandum nos, komme
vnd helffe vns / veni & educ vincitum de domo
carceris, komme vnd sperre auf die Gefängnuß vnd
führe heraus den Gefangenen von dem Kercker sei-
nes Elends / veni & salva hominem, komme vnd
helffe dem Menschen von seinem Elend vnd Arm-
seligo